



Was ist eine Erzähldecke?

Erzähldecken entstanden vor einigen Jahren zuerst in der Nähwerkstatt von Schwester Carola in Nordhorn. Sie sind eine Form von Biographiearbeit und nutzen deren Methoden. Sie unterscheiden sich fundamental von sogenannten Nestel- oder Beschäftigungsdecken, denn Erzähldecken leben von der direkten Begegnung und vom Austausch über Erlebtes. Es ist also immer ein/e Moderatorin dabei, die das Gespräch begleitet und anleitet.

Zu einem ausgewählten Thema wurden Stoffmotive gesammelt und nach bestimmten Regeln auf verschiedenen quadratischen Feldern angeordnet. Auch kleine Gegenstände, Texte oder Aufgaben werden in eingenähten Taschen verborgen oder direkt auf der Decke befestigt und verlocken dazu, sie zu entdecken.

Mit solch einer thematische Erzähldecke regt die Moderatorin eine Gruppe oder einen Gesprächspartner/in an, über dieses Thema in einen Austausch zu kommen. Alles darf berührt werden, vieles kann in die Hand genommen und herumgegeben werden. Erinnerungen werden wach, jede und jeder kann etwas beitragen, muss aber nicht.

Erzähldecken eignen sich für Menschen ohne und mit Demenz und für gemischte Gruppen, auch Begegnungen verschiedener Altersgruppen.

Einführungskurse für Interessierte können angefragt werden, sowohl für Angehörige als auch für Betreuungskräfte; ebenso Workshops zur Erstellung einer eigenen Erzähldecke. Eine ganze Reihe von Erzähldecken zu verschiedenen Themen können inzwischen auch für 4 Wochen und gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Frauke Kesper-Weinrich

Altenseelsorgerin im Kirchenkreis Hannover, Amtsbereich Mitte

Frauke.Kesper-Weinrich@evlka.de

0511-519 48 144